(Drittes Blatt.)

Thorner Zeitung.

Nr. 159. Sonntag, den 9. Juli 1899.

Thorner Nachrichten.

Thorn, 8. Juli 1899.

(Fortsetzung aus dem ersten Blatt.)

?? [Personalien bei der Eisenbahn.] Ernannt: Stations-Vorsteher 2. Klasse Wilke in Konitz zum Stations-Vorsteher 1. Klasse, Packmeister Klein in Konitz zum Zugführer. — Versetzt: Stations-Diätar Bröge von Briesen nach Friedeberg N.-M., die Weichensteller Pelkowski von Kleschkau nach Roggenhausen zur Verwaltung der Haltestelle, Pieper von Lapzin nach Culm und Schwertfeger II. von Firchau nach Marienwerder.

— [Erledigte Schulstellen.] Stelle zu Rosenau, Kreis Rosenberg, evangel. (Meldungen bei dem Patron der Schule, Reichs- und Ober-Burggraf zu Dohna in Finkenstein.) — Neu errichtete Stelle zu Ottowitz, Kreis Thorn, evangel. (Kreisschulinspektor Dr. Thunert zu Culmsee.) — Hauptlehrerstelle an der katholischen Mädchenschule in Culmsee, kathol. (Kreisschulinspektor Dr. Thunert zu Culmsee.

):([Auf freien Fuß gesetzt.] Der am Montag verhaftete Redakteur der „Gaz. Tor.", Brejski, ist am Dienstag Abend auf freien Fuß gesetzt worden, nachdem seine Gattin für jeden der noch zu verbüßenden 59 Gefängnißtage zehn Mark Kaution hinterlegt hatte).

* [Ausführung von Staatsbauten.] Die in den Allgemeinen Vertragsbedingungen für die Ausführung von Staatsbauten für die Verwaltung und ihre Organe bereits vorgesehenen Handhaben, um die Unternehmer gegebenenfalls zur Beschaffung eines geeigneten, allen billigen Anforderungen in Bezug auf Größe, Ausstattung, Reinlichkeit u. s. w. entsprechenden Unterkommens für ihre Arbeiter, insbesondere zur ordnungsmäßigen Instandhaltung und Beaufsichtigung der von ihnen erbauten Baracken, sowie zur Darbietung einer angemessenen Beköstigung wirksam anzuhalten, sind zur Vermeidung von Zweifeln einer anderen Fassung unterzogen worden. Die neuen, künftig beim Abschluß von Verträgen mit Unternehmern anzuwendenden Bestimmungen lauten:

„Der Unternehmer hat, soweit es seinen Arbeitern nicht selbst möglich ist, angemessene Unterkunft oder Verpflegung zu entsprechenden Preisen zu finden, die dazu erforderlichen Einrichtungen auf eigene Kosten zu treffen. Er hat den in dieser Beziehung an ihn gestellten Anforderungen der bauleitenden Beamten zu genügen. Auch im Uebrigen hat er denjenigen Anordnungen zu entsprechen, welche zur Sicherung der Gesundheit seiner Arbeiter und zur Wahrung der Reinlichkeit von den bauleitenden Beamten getroffen werden. Abtritte sind an den ihm von den Letzteren angewiesenen Plätzen herzustellen, regelmäßig zu desinfiziren und demnächst wieder zu beseitigen. Der Unternehmer ist ferner verpflichtet, auf den Baustellen die zur ersten Hülfeleistung vor Ankunft des Arztes erforderlichen Verbandmittel und Arzneien nach den Weisungen der bauleitenden Behörde bereitzuhalten. Die bauleitenden Beamten sind berechtigt, die ordnungsmäßige Ausführung der auf Grund der Bestimmungen dieses Absatzes getroffenen Anordnungen zu überwachen."

Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat bei der Bekanntmachung an die nachgeordneten Behörden die Erwartung ausgesprochen, daß die bauleitenden Beamten einer angemessenen Unterbringung und Verpflegung des bei den Bauausführungen beschäftigten Arbeiterpersonals ihre Aufmerksamkeit zuwenden und durch häufigere Revision der Wohnstätten 2c., insbesondere der etwa erbauten Arbeiterbaracken, sich davon überzeugen werden, daß für das Unterkommen und die Beköstigung der Arbeiter in gehöriger Weise gesorgt ist, auch die in dieser Beziehung etwa erlassenen Polizeiverordnungen Beachtung gefunden haben. Bei Prüfung der Frage, ob es der Herstellung besonderer Einrichtungen, wie der Erbauung von Baracken, Speiseanstalten u. s. w. bedarf, sollen nicht nur die Interessen der Verwaltung, sondern auch die eigenen Wünsche der Arbeiterschaft angemessen berücksichtigt werden.

* [Für Bienenzüchter.] Dem Vorsitzenden des Deutschen Centralvereins für Bienenzucht ist vom Kultusminister mitgetheilt worden, daß der Minister den Regierungen anheim gegeben hat, in den Fällen, in welchen Bienenzucht treibende oder dafür sich interessirende Volksschullehrer darum einkommen sollten, zum Besuche der Wanderversammlung des Deutschen Centralvereins für Bienenzucht Urlaub zu ertheilen, soweit es irgend angängig ist. — Die erste gemeinsame Wanderversammelung deutsch-österreichisch-ungarischer Bienenwirthe und des deutschen bienenwirthschaftlichen Centralvereins findet am 26. bis 30. August statt. Zu den Preisrichtern für die Ausstellung gehört aus unserem Osten nur Herr Lehrer Arndt-Mohrungen. — Der preußische Landwirthschaftsminister hat außer Staatsmedaillen 3000 Mark zu Prämien und zu Ausstellungszwecken bewilligt, der deutsche Centralverein für Bienenzucht 600 Mark; die Stadt Köln giebt 500 Mark baar und 24 Medaillen. — Die Kaiserin Friedrich hat ihre große silberne Porträtmedaille als Ehrenpreis zugesagt, auch viele Privatpersonen haben Ehrenpreise gestiftet.

* [Darf ein Wirth seinen Hund im Gastzimmer belassen oder nicht,] nachdem ortspolizeiliche Vorschriften, das Mitnehmen von Hunden betreffend, erlassen wurden? Diese Frage beschäftigte kürzlich in zweiter Instanz das Landgericht in E. Der Gastwirth D. von dort war, weil er seinen Hund trotz erlassener Vorschriften im Wirthszimmer verweilen ließ, von einem Schutzmann zur Anzeige gebracht, später vom Schöffengericht aber freigesprochen worden. Die Staatsanwaltschaft hatte gegen dieses Urtheil Berufung eingelegt, welche aber vom Landgericht verworfen wurde. Das Gericht nahm an, daß sich das Verbot bezüglich Mitnehmens der Hunde nur auf die Gäste erstrecke. Für die Wirthe sei keine besondere Bestimmung vorhanden, weshalb eine Strafe gegen den Angeklagten auch nicht auszusprechen war.

S [Vorsicht!] Seit einigen Jahren wird aus Oesterreich-Ungarn unter dem Namen konzentrirter ungarischer Rinderdünger ein Düngemittel nach Deutschland eingeführt, welches vorzugsweise aus den großen Rindermastanstalten in Arad und Temesvar stammt. Das pulverförmige Erzeugniß wird in der Weise hergestellt, daß stark verrotteter, von den in den Mastanstalten verwendeten Streumaterialen nur oberflächlich befreiter Rinderdung unter Zusatz von Jauche durchgeknetet und in ziegelähnliche Stücke geformt wird, welche an der Luft und Sonne getrocknet und sodann in einer Dreschtrommel zerkleinert werden. Bei dieser Art der Herstellung ist nicht ausgeschlossen, daß der koncentrirte Rinderdünger virulente Seuchenerreger, insbesondere Milzbrandkeime in sich birgt; auch ist bei der starken Verbreitung der Reblaus in den Komitaten Arad und Temesvar immerhin mit der Möglichkeit zu rechnen, daß Rebläuse in dem Dünger enthalten sind. Da die Einfuhr des Düngerpräparats in neuerer Zeit einen größeren Umfang angenommen hat, so hat der Landwirthschaftsminister sich veranlaßt gesehen, auf die daraus möglicherweise erwachsenden Gefahren aufmerksam zu machen und zugleich darauf hinzuweisen, daß das Präparat als Dungstoff nur einen geringen Werth hat, weil der beste Bestandtheil der ursprünglichen Masse, das Ammoniak, durch das starke Austrocknen der Dungziegel und des daraus hergestellten Pulvers, größtentheils verloren gegangen ist.

„?" [Thierseuchen.] Nach amtlicher Erhebung und Zusammenstellung herrschte Anf. Juli d. J. die Maul- und Klauenseuche in Westpreußen auf 4 Gehöften des Kreises Elbing, 19 des Kreises Marienburg, 6 des Kreises Dirschau, 23 des Kreises Rosenberg, 1 des Kreises Löbau, 7 des Kreises Strasburg, 13 des Kreises Briesen, 5 des Kreises Thorn, 5 des Kreises Culm, 11 des Kreises Graudenz, 21 des Kreises Schwetz, je 1 der Kreise Konitz und Schlochau, je 3 der Kreise Flatow und Dt. Krone. Die Regierungsbezirke Königsberg und Gumbinnen waren seuchefrei. — Die Schweineseuche herrschte in Westpreußen auf 6 Gehöften in 3 Kreisen, in Ostpreußen auf 6 Gehöften in 4 Kreisen, in Hinterpommern auf 17 Gehöften in 10 Kreisen, im Bromberger Bezirk auf 2 Gehöften in 2 Kreisen, im Posener Bezirk auf 23 Gehöften in 11 Kreisen. In diesen beiden Bezirken war auch die Maul- und Klauenseuche noch immer sehr stark vertreten, und zwar im Bromberger auf 213 Gehöften in 11 Kreisen und im Posener auf 1005 Gehöften in 25 Kreisen. — Die Lungenseuche herrschte in Westpreußen garnicht; ebenso waren neue Fälle von Pferderotz in den Ostprovinzen nicht aufgetreten.

Ist das Besprengen von Straßen gesund?

Von den Bakteriologen wird der Einwand erhoben, daß die durch das Sonnenlicht und das Austrocknen dem Untergang geweihten niederen Organismen durch das Besprengen mit Wasser neue Lebenskraft erhalten und sich sogar vermehren. Eine im hygienischen Institut zu Freiburg (Baden) vorgenommene Untersuchung über den Keimgehalt besprengter und nicht besprengter Straßen ergiebt ein derartiges Resultat. Die Anzahl der im besprengten Staube vorhandenen Bakterien übertraf die in unbesprengtem Staube liegenden um mehr als das Doppelte (1204 948 : 589 857), weil der Wassergehalt des besprengten Straßenstaubes für die Vermehrung der Bakterien günstig ist. Nach vier Tage lang anhaltendem schönen Wetter ergab die Untersuchung in 1 Gramm unbesprengtem Straßenstaub den Gehalt von 1 893 000, in besprengtem Straßenstaub dagegen 2 211 500 Bakterien. Nach 26 Tagen lang dauerndem schönen, trocknen Wetter war die Zahl der Bakterien in je 1 Gramm unbesprengtem Staube auf 37 250 gesunken, während besprengter Staub noch 97 333 Bakterien enthielt. Die Besprengung der Straßen ist also vom hygienischen Standpunkt aus insofern ungünstig zu beurtheilen, als die Zahl der im Staube lebenden Bakterien, unter denen verschiedene krankheiterregende Arten sind, nach der Besprengung um mehr als das Doppelte zunimmt. Die Schädlichkeiten, welche etwa durch diese doppelte Zahl hervorgerufen werden können und lediglich auf die Zersetzung organischen Materials zurückzuführen sein würden, treten indeß zurück vor dem sanitären Nutzen, den die Besprengung zur Folge hat. Dieser Nutzen besteht nicht nur in der Herabsetzung der Temperatur durch die Bindung der zum Verdunsten des versprengten Wassers nöthigen Verdampfungswärme, sondern hauptsächlich in der Festhaltung des Staubes am Boden, wodurch dem Entstehen von Staubinhalations-Krankheiten, sowie infektiösen Erkrankungen der Athmungsorgane vorgebeugt wird.

Vermischtes.

Ueber eine tragische Geschichte wird aus Crossen a. d. Oder berichtet: Vor Kurzem wurde hier von einem Mädchen an einer Buhne in der Oder ein in einem alten Aermel versteckter Lederbeutel mit 2900 M. in Goldstücken gefunden. Dieser Fund ist dem Vater des Mädchens zum Verhängniß geworden. Dieser ein armer, ehrlicher Mann, überbrachte den Fund der Polizei, die über die räthselhafte Niederlegung einer derart hohen Summe eine Untersuchung einleitete. Während die Ermittelungen noch schweben, ist der Vater der Finderin von dem Augenblick an, wo das Geld in seine Hände kam, seines Lebens nicht mehr froh geworden. Von verschiedenen Seiten hat man ihn ob seiner Ehrlichkeit verlacht, ja sogar der Vorwurf blieb ihm nicht erspart, er habe die vorher 3000 M. betragende Summe um 100 M. verringert. Das böse Gewäsch brachte den armen Mann derart in Verzweiflung, daß er beschloß, sich das Leben zu nehmen. Man fand seine mit Steinen beschwerte Leiche im Stadtgraben. Der aus dem Leben Geschiedene war ein fleißiger, solider Mann und hatte neun unmündige Kinder.

Eine schnurrige Kur, um seinen Rheumatismus los zu werden, wendete der Waldwärter R. in Falkenberg (Schlesien) an. Als Radikalmittel war ihm gerathen worden, sich in einen recht großen Ameisenhaufen zu setzen. Er trank sich vorher ordentlich Muth an, setzte seine Pfeife in Brand, suchte sich einen recht großen Ameisenhaufen und ließ die kleinen Hygieniker nun ihre Heilungsprozedur beginnen. Während diese tüchtig bei der Arbeit waren, schlief R. ein und die Lippen ließen die Tabakspfeife sanft zu Boden gleiten. Die trockenen Waldnadeln aber fingen Feuer, welche auch des ahnungslos Schlummernden Kleider ergriffen. Die Schmerzen erst brachten ihn zum Bewußtsein. Spaziergänger fanden ihn mit Brandwunden bedeckt vor und veranlaßten seine Ueberführung in das Krankenhaus.

Der anarchistische Schriftsteller Gustav Landauer und der Redakteur des „Soz." Ruppert sind am 22. März vom Landgericht I in Berlin wegen Beleidigung des Distriktskommissars Gottschalk in Bromberg, früher in Elberfeld, zu Gefängniß verurtheilt worden. Nur Landauer, der sechs Monate erhalten hat, hatte Revision gegen das Urtheil eingelegt, die am Dienstag vor dem Reichsgericht zur Verhandlung kam, jedoch mit Verwerfung der Revision endete.

Ein weibliches Spießruthenlaufen war kürzlich dem japanischen Premierminister zugedacht. Die japanischen Damen waren eingeladen, sich an dem Frauenkongreß in London zu betheiligen und hatten in einer gemeinsamen Sitzung begeistert beschlossen, dieser Einladung Folge zu leisten. Um ihrem Entschlusse und der geplanten Bewegung größeren Nachdruck und einen vornehmeren Stempel zu verleihen, hatten sie eine der kaiserlichen Prinzessinnen zu ihrer ersten Vorsitzenden gewählt und sich danach zwecks Protektion und Unterstützung an den Minister der auswärtigen Angelegenheiten gewandt. Aber Seine Excellenz ließ die Damen erst eine Weile warten und lehnte ihr liebenswürdiges Ansinnen dann so kühl ab, daß jene sich zu revanchiren beschlossen. Als darauf der Minister in der Gartengesellschaft des Prinzen und der Prinzessin Mori in Tukanawa erschien, umringten ihn plötzlich die japanischen Emanzipationsvorkämpferinnen, machten ihm so leidenschaftliche Vorwürfe und überhäuften ihn dermaßen mit Ausdrücken ihres Unwillens, daß der Minister es vorzog, die Flucht zu ergreifen und der Gesellschaft und seinen schönen Gegnerinnen den Rücken zu kehren. Boshafte Zeugen behaupten sogar, er gehe mit Demissionsgedanken um, da er es für aussichtslos halte, den japanischen Staatskarren gegen solche feindliche Einflüsse erfolgreich weiter zu führen.

Für Amüsement wird in Kiautschou nach Möglichkeit gesorgt. Neuerdings ist dort ein Cirkus angekommen, der aus 35 Damen und Herren besteht; ferner gehören zu ihm 17 Pferde, Ponies und Maulesel, ein dressirtes Schwein u. s. w. Auch in Tsintau sollen Vorstellungen gegeben werden.

Eine ergötzliche Geschichte hat sich unlängst in der Schule eines Dorfes in der Nähe von Hoya (Weser) ereignet. Ein A-B-C-Schütze meldet seinem Lehrer sehr vergnügt, daß er morgen „seinen Geburtstag" habe und „frei" haben wolle. Ausnahmsweise und in Berücksichtigung der besonderen Umstände wird ihm dies gewährt. Das hat nun einem anderen „Dreikäsehoch" Muth gemacht, er tritt vor und spricht: „Jck mor'n ok „Verlöf" (Urlaub) hebben." Lehrer: „So darfst Du aber nicht sagen, mein Junge, Du mußt um Erlaubniß bitten." Schüler: Keine Antwort. Lehrer: „Wie sagst Du denn zu Deiner Mutter, wenn Du ein Butterbrod haben möchtest?" Schüler: „Jck will'n Botter hebben!" (Botter = Butterbrod.) Lehrer (zu einem anderen kleinen Flachskopf): und Du? Wie sagst Du zu Deiner Mutter?" Zweiter Schüler: „Jck segg't ok so!" Dritter Schüler: „Jck ok." Vierter Schüler: „Jck ok." Lehrer (nachdem noch viele „ick ok" erklungen waren): „Wer von Euch sagt denn anders zu seiner Mutter?" Nach kurzer Pause des Stillschweigens meldet sich der kleine Friedrich. Lehrer: „Seht Ihr, Kinder, der kleine Friedrich wird Euch alle beschämen. Na, Friedrich, nun sag' mir mal, was sagst Du zu Deiner Mutter, wenn Du ein Butterbrod haben möchtest?" Der kleine Friedrich: „Jck segg' gor nicks, ik smeer mi sülben een't up!" — —

Daß die Klagen der Hausfrauen über ihre Mägde und diejenigen der Mägde über ihre Hausfrauen schon recht alt sind, sagt uns sehr hübsch der brave Meister Hans Sachs in einem Spruchgedichte, welches er am 26. Januar 1555 verfaßte. Nachdem er in drei gesonderten Abschnitten drei Hausfrauen über ihre Mägde hat klagen lassen, schließt er das Gedicht mit einem „Beschluß", welcher im Original folgendermaßen lautet:

Also die frauen mancherlei
klagten über ir meit [1]) all drei,
nit weiß ich, was es alles war,
bhieltens [2]) ie [3]) noch all drei ein jar
in irem dienste wie vorhin.
derhalb ich wol gedenken bin, [4])
das die sach nit so heftig was,
weil ein alt sprichwort saget das:
wenn ein frau sonst nichts weiß zu sagen,
so tuts über ir hausmeit klagn;
dergleich klagen die hausmigt auch,
das ist ein alt gemeiner brauch
hie und dergleich jenseit des bachs. [5])
ein gute nacht wünscht uns Hans Sachs.

[1]) ihre Magd. [2]) behielten sie. [3]) jedoch. [4]) der Ansicht bin. [5]) hier bei uns und ebenso jenseits des Baches, nämlich bei dem Nachbarn.

Vom Büchertisch.

„Stellung und Ansprüche des unehelichen Kindes und seiner Mutter, sowie die Legitimation der unehelichen Kinder" von Dr. Puschmann. Unter diesem Titel ist soeben bei Paul Schettlers Erben in Cöthen (Anh.) ein Werkchen erschienen, das Beachtung verdient. Der ganze Stoff ist von dem bereits mehrfach durch Herausgabe von Handbüchern vortheilhaft hervorgetretenen Verfasser unter Berücksichtigung der Motive 2c. geschickt und sorgfältig bearbeitet, sodaß das Werkchen Laien und Juristen gleich willkommen sein wird und mit Recht warm empfohlen werden kann. Sein billiger Preis von 75 Pf. wird ebenfalls zu einer voraussichtlich großen Verbreitung beitragen.

Ein deutscher Buddhist (Oberpräsidialrath Theodor Schultze). Biographische Skizze von Dr. Arthur Pfungst. 51 Seiten 8°. Broschiert 75 Pfennig. Stuttgart 1899. Fr. Frommanns Verlag (E. Hauff) — Dr. Pfungst ist als gründlicher Kenner des Buddhismus wie wenige zu der Aufgabe berufen, in Schultzes Schriften einzuführen und darzulegen, wie dieser hohe preußische Beamte dazu gelangen konnte, sich dem Buddhismus zuzuwenden.

Ueber die Hauptvertreter der modernen dramatischen Dichtung in Polen unterrichtet ein anregender Aufsatz von Prof. Flach-Krakau in Heft 19 der Halbmonatsschrift „Das litterarische Echo" (Berlin, Fontane u. Co.), den das Bildniß der polnischen Bühnendarstellerin und -dichterin Gabriela Zapolska begleitet. Ueber neuere Nietzsche-Litteratur berichtet zusammenfassend Dr. Arthur Seidl; das Bild des vlämisch-französischen Romanciers J.-K. Huysmans entwirft Dr. Erich Meyer; Prof. Karl Th. Gaedertz theilt ungedruckte Briefe Geibels an Holtei mit, und ein noch unbekanntes plattdeutsches Gedicht „An Klaus Groth" von Theodor Fontane weckt wehmüthige Erinnerungen an die beiden einander so rasch im Tode gefolgten großen norddeutschen Poeten. Mehrere Porträts und Abbildungen sind auch diesem Hefte beigegeben.

Für die Redaktion verantwortlich: Karl Frank in Thorn.

201. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

1. Klasse. Ziehung am 7. Juli 1899. (Vorm.)
(Schluß.)

Nur die Gewinne über 60 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.
(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.)

11 55 141 345 466 600 4 11 26 736 79 884 **1**036 87 123 66 335 508 (100) 600 735 38 859 933 **2**710 872 900 85 **3**359 511 752 (100) 833 72 75 99 (150) **4**396 660 864 **5**016 44 88 99 314 (100) 422 **6**183 553 637 746 832 **7**160 77 (500) 395 496 541 746 55 **8**079 207 86 303 769 833 **9**158 273 84 98 383 435 559 (100) 631 42 804 73 922

10109 208 27 50 305 8 507 **11**163 287 342 431 32 35 525 751 **12**000 (150) 675 726 853 **13**374 481 547 58 89 **14**128 474 535 614 728 58 944 **15**031 214 44 521 859 **16**384 406 64 558 763 93 826 921 40 **17**706 13 968 **18**008 172 473 701 912 43 **19**213 543 71 609 54 89 727 51 858 931 73

20004 200 11 391 844 **21**057 77 197 772 840 **22**033 110 23 275 605 12 743 958 **23**157 (150) 79 375 438 736 64 **24**056 208 318 78 422 551 624 848 56 **25**003 349 502 75 **26**180 95 494 612 791 822 987 **27**019 166 533 87 604 12 738 **28**150 438 64 617 830 31 **29**387 898

30164 504 624 88 703 23 90 844 918 72 **31**134 474 782 **32**156 88 281 91 387 556 612 25 76 (100) 749 878 922 **33**527 31 71 **34**105 53 251 81 590 848 90 (150) **35**074 88 470 841 **36**151 221 345 554 621 727 854 90 972 **37**074 284 99 **38**055 278 308 28 29 401 536 87 895 (100) 945 **39**087 (200) 559 642 762 808 910

40304 (100) 15 434 70 519 690 907 **41**080 123 (**15000**) 96 263 530 728 43 966 **42**382 486 (100) 530 774 904 **43**024 29 144 307 455 556 760 972 78 **44**139 220 23 71 522 759 958 **45**228 (100) 81 365 459 573 **46**090 134 44 218 717 59 854 945 71 82 **47**022 105 400 25 69 93 577 815 979 **48**102 65 66 372 519 686 **49**197 201 45 (100) 691

50194 293 97 325 967 77 91 **51**188 346 499 616 785 841 904 10 **52**108 223 (100) 516 95 794 **53**044 155 94 201 39 57 483 (100) 525 783 **54**218 74 77 786 875 920 (100) **55**167 237 728 (100) 923 35 **56**405 54 778 916 64 **57**031 134 60 236 329 46 411 93 509 38 733 (100) 80 935 **58**127 254 313 555 859 **59**018 467 675 708 991

60167 77 (150) 345 463 99 567 662 (100) 78 797 887 905 16 83 97 **61**247 426 90 92 502 706 90 827 46 94 927 **62**064 181 82 432 698 968 (100) **63**117 29 220 310 770 74 **64**046 358 646 772 **65**031 95 615 819 66 997 **66**114 222 97 301 472 697 763 **67**028 105 230 356 482 89 510 867 **68**198 222 355 546 801 13 23 931 **69**096 357 617 877 928

70089 105 98 431 598 682 (**3000**) 867 **71**054 97 161 273 (200) 339 43 92 468 546 671 87 99 **72**536 70 (100) 633 (100) 791 918 **73**106 274 537 783 918 **74**211 396 481 (200) 699 944 **75**002 (100) 9 621 755 67 906 **76**345 448 607 (100) 883 914 61 85 **77**129 227 371 89 452 649 800 **78**692 971 (200) **79**818 43

80055 498 514 791 913 **81**243 409 500 720 993 99 **82**041 726 913 91 **83**130 54 474 681 859 **84**461 62 807 14 (100) 940 **85**240 451 572 79 613 25 89 901 **86**401 11 584 (200) 661 761 945 **87**091 647 915 66 **88**218 34 55 61 734 **89**014 110 98 295 367 98 433 605 84 738 66 823 45 87 994

90267 386 426 623 760 86 **91**834 **92**069 242 400 732 (100) **93**531 97 689 (100) **94**462 608 58 **95**654 939 51 **96**332 786 919 **97**322 54 463 519 684 86 **98**002 32 148 408 67 68 (150) 623 752 854 **99**200 793 907

100143 82 229 313 433 64 70 563 87 639 741 891 931 (150) **101**153 675 805 6 46 942 **102**004 92 141 367 476 544 622 711 999 **103**026 106 64 427 79 590 710 995 **104**111 789 987 **105**187 317 651 786 959 **106**014 104 410 588 662 994 **107**085 274 301 607 723 28 929 **108**046 228 658 715 916 82 **109**113 336 437 563 636 908

110012 (100) 306 411 571 911 **111**087 131 230 325 452 541 **112**060 241 554 74 649 726 52 73 **113**317 508 688 746 852 969 96 **114**125 74 201 51 379 87 702 83 **115**180 (100) 383 567 629 795 829 64 900 3 **116**048 273 375 607 988 **117**002 93 669 72 738 943 **118**142 282 399 743 949 76 **119**098 181 376 475 625 765 77 (100) 896

120105 93 202 725 50 (100) 65 812 **121**073 77 280 518 739 **122**268 (150) 435 776 872 931 **123**050 171 439 508 605 862 **124**172 415 528 656 881 **125**074 121 270 317 414 513 600 1 15 738 801 18 908 66 (500) 69 **126**102 85 208 305 487 501 2 46 947 **127**141 58 380 430 549 737 811 **128**095 107 820 45 62 (150) **129**451 517 802 17 904 91

130091 108 18 58 201 33 52 74 641 826 **131**058 498 608 760 **132**126 (100) 297 431 641 77 810 922 36 **133**115 61 349 (100) 86 664 966 **134**012 86 129 202 307 34 45 488 770 **135**213 44 732 806 48 **136**000 81 124 89 331 (100) 406 47 86 (100) 888 952 **137**490 715 76 940 **138**048 51 (100) 395 523 673 80 757 805 **139**010 60 310 56 90 621 831

140069 350 571 666 933 **141**137 429 549 719 925 **142**010 136 385 626 30 43 940 77 **143**034 (100) 132 59 281 439 516 (200) 49 601 45 728 819 86 935 68 **144**221 71 (150) 353 **145**511 862 (100) **146**296 302 54 553 798 815 41 926 50 **147**061 87 139 280 425 32 73 564 **148**011 212 358 87 421 47 48 (150) 573 628 730 80 896 903 **149**083 106 83 90 (100) 219 374 741 43 (100) 812

150122 260 337 445 51 503 31 40 84 627 38 748 77 840 955 **151**141 313 69 91 789 827 43 59 988 **152**056 81 197 98 307 464 637 68 752 **153**126 346 (300) 604 75 845 969 **154**136 72 873 936 **155**059 149 236 67 512 656 704 885 967 **156**255 393 657 (500) 76 83 713 986 **157**002 85 123 268 414 37 898 918 73 **158**331 58 465 511 887 952 **159**068 258 74 328 400 502 666 795 948 79

160131 325 65 561 748 887 **161**113 412 584 893 **162**089 231 398 **163**217 485 86 513 676 760 820 27 38 947 **164**312 46 72 98 472 602 751 876 **165**063 126 91 245 343 459 94 510 608 (100) **166**014 350 526 637 **167**422 83 538 910 **168**375 91 402 46 552 611 961 **169**119 299 350 874

170029 114 (100) 34 43 49 353 457 647 74 908 17 68 **171**192 271 300 667 **172**239 373 82 453 89 572 746 871 **173**107 357 449 699 736 842 89 **174**127 58 831 83 **175**213 54 (100) 573 675 782 88 834 **176**026 351 97 483 542 641 72 745 96 **177**162 365 78 866 **178**041 305 7 497 602 743 72 900 (**3000**) 50 **179**128 64 644 715 877 (200)

180149 386 463 575 762 844 916 **181**028 182 389 845 **182**064 348 61 **183**159 831 **184**006 (100) 118 328 65 418 75 89 545 68 702 844 57 91 902 31 (100) **185**003 31 126 221 687 850 915 46 **186**507 939 90 **187**035 (100) 86 193 211 332 685 998 99 **188**220 466 82 549 664 722 75 **189**046 419 543 857 71 978

190095 100 218 318 87 450 604 670 84 827 55 88 975 **191**002 114 49 233 357 403 563 **192**479 632 722 823 75 **193**189 310 583 695 (100) **194**117 205 15 496 568 624 923 **195**723 850 93 941 **196**074 169 234 460 532 616 768 **197**013 123 410 742 966 **198**655 62 **199**047 128 58 251 344 408 13 34 606 33 898 983

200296 372 540 89 790 (100) **201**144 236 331 68 448 67 533 806 61 **202**088 164 220 25 740 843 (100) 55 989 **203**028 121 65 468 93 508 64 617 964 **204**081 106 21 55 239 499 640 737 826 935 **205**025 209 434 (100) **206**034 226 303 512 837 **207**514 603 71 77 719 95 801 955 **208**294 307 670 795 845 977 **209**259 424 663

210084 167 86 894 **211**027 192 264 354 401 48 (100) 527 630 793 836 **212**133 12 31 60 404 **213**328 523 925 **214**132 37 79 295 593 615 795 809 20 25 73 **215**051 190 323 33 35 70 73 516 21 829 965 71 91 **216**023 203 404 901 **217**098 173 98 555 647 59 812 947 **218**236 381 460 78 719 807 970 **219**129 258 556 863 900

220102 213 60 82 500 815 (100) 74 **221**264 421 66 581 752 (150) 923 61 98 99 **222**007 120 69 231 857 944 95 **223**762 835 **224**060 382 416 758 **225**031 525

Die Ziehung der 2. Klasse beginnt am 11. August cr.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Stanislaus von Kobielski** zu Thorn ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die Erstattung der Auslagen und die Gewährung einer Vergütung an die Mitglieder des Gläubigerausschusses der Schlußtermin

auf den 31. Juli 1899,
Vormittags 10 Uhr

vor dem Königl. Amtsgerichte hierselbst, Zimmer Nr. 7, bestimmt.

Thorn, den 4. Juli 1899.

Wierzbowski,
Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts, Abtheil. V.

Zwangsversteigerung.

Dienstag, den 11. d. Mts.,
Vormittags 10 Uhr

werden wir vor der Pfandkammer am hiesigen Königl. Landgerichts

5 Ballen Stubenläufer, 1 Posten Herrenhüte u. Mützen, Kinderkleider, 4 Dtzd. Handtücher, Wäsche, 2 Sophas, Tische, Stühle,

zwangsweise, sowie

1 Flügel, 1 Schuhmacher- u. 1 Schneider-Nähmaschine

öffentlich meistbietend gegen baare Bezahlung versteigern.

Hehse, Parduhn,
Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Die städtische Sparkasse giebt Wechseldarlehne z. Z. zu $5^1/_2$% aus.

Thorn, den 6. Juli 1899.

Der Sparkassen-Vorstand.

Standesamt Thorn.

Vom 28. Juni bis einschl. 7. Juli d. Js. sind gemeldet:

Geburten:

1. Tochter dem Postillon Johann Kruszewski. 2. Tochter dem Arbeiter Julius Julkowski. 3. Sohn dem Arbeiter Bernhard Rittel. 4. Tochter dem Restaurateur Heinrich Schwarz. Sohn dem Arbeiter Adolph Page. 6. Sohn dem Tapezierer Johann Gladzinski. 7. Sohn dem Briefträger Friedrich Tiedtke. 8. Sohn dem Eisenbahn-Betriebs-Sekretär Rudolf Becker. 9. Sohn dem Stellmacher Anton Olszewski. 10. Tochter dem Uhrmacher Louis Joseph. 11. unehel. Sohn. 12. Sohn dem Zimmergesellen Friedrich Zöllmann. 13 Sohn dem Maurergesellen Zandrzejowski. 14. Tochter dem Bäckermeister Louis Brandt. 15. Sohn dem Schauspieler Max Heidelberger. 16. unehel. Tochter. 17. Sohn dem Schriftsetzer Guido Lesebré. 18. Sohn dem Arbeiter Eduard Schidtlack. 19. Tochter dem Schneidermeister Johann Boniewicz. 20. Sohn dem Kasernenwärter Leonhard Gomowski. 21. Sohn dem Musketier im Inf.-Regt. No. 61 Reinhold Matuschewski. 22. unehel. Sohn. 23. Sohn dem Arbeiter August Kerber. 24. Tochter dem Arbeiter Marian Knorr. 25. Tochter dem Kaufmann Oswald Gehrke.

Gestorben:

1. Wittwe Marie Neser 61 J. 2. Veronika Friedrich 20 J. 7 M. 5 T. 3. Arbeiterin Julie Groewe 52 J. 10 M. 14 Tg. 4. Arbeiter Jacob Albrecht aus Mocker 53 J. 2 M. 13 T. 5. Felix Gladzinski 3 Tg. 6. Kaufmann und Stadtältester Moritz Schirmer 78 J. 8 M. 28 Tg. 7. August Beich 1 J. 3 M. 1 T. 8. Schuhmacherwittwe Elisabeth Horn 65 J. 7 M. 6 T. 9. Bäckermeisterwittwe Minna Werner 77 J. 4 M. 29 T. 10. Bernhard Kielbasinski 1 J. 8 M. 20 T. 11. Koch Stanislaus Hüttner 57 J. 7 M. 21 T. 12. Arbeiterin Anastasia Drigalski 15 J. 1 M. 12 T. 13. Franz Kirschkowski 4 M. 23 T.

Aufgebote:

1. Sergeant der Halbinvalidenabtheilung August Wendorff und Margarethe Persiko, Graudenz. 2. Königl. Gerichtsassessor Walter Scheda, Pr.-Stargard und Marie Hayduck. 3. Mühlenwerkführer Anton Boguslawski und Anastasia Foluszewki, Golotty. 4. Schutzmann Julius Guderian, Hamburg und Olga Krause. 5. Sergeant im Pionier-Bat. 2 Conrad Sonntag und Emilie Spiegel, Niedersaathen. 6. Arbeiter Franz Zielinski und Anastasia Wisniewski, beide Mocker. 7. Zahlmeister-Aspirant Ludwig Zirnité und Martha v. Szydlowski, Mocker. 8. Malermeister Max Leppert, Mocker und Marie Wollschläger, Cierplowo. 9. Wagenführer bei der elektr. Straßenbahn Hermann Krüger und Hedwig Rose. 10 Hilfsheizer Maximilian Borkowski, Graudenz und Valeria Krause.

Eheschließungen:

1. Arbeiter Franz Klebba mit Wilhelmine Torkler. 2. Fleischermeister Herrmann Schlee mit Antonie Raatz. 3. Heizer Oscar Runge mit Helene Pirk. 4. Regierungs-Supernumerar Bruno Schröder, Potsdam mit Ottilie Kämpf.

Suche von sofort Kindergärtnerin, Bonnen nach Rußland schon zu größer. Kindern bei freier Reise u. hoh. Gehalt, Buffetfrl. Verkäuferin, Stützen, Wirthin, Kochmamsell, Köchin, Stubenmädch., Kellnerlehrlinge, Hausdiener und Kutscher, alle bei hohem Gehalt **St. Lewandowski**, Agent, Heiligegeiststr. 17

„Brennabor“

das beste u. beliebteste Fahrrad derWelt.

1899er Modell No. 1:

Billigstes Touren- u. Militär-Rad.

Wunderbar leichter Lauf und dabei fast unverwüstlich.



Vertreter:

Oskar Klammer,

Brombergerstraße 84, **Thorn III**, Brombergerstraße 84.

Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch gestatte ich mir ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich am 10. d. Mts. hierselbst Elisabethstr. Nr. 4 ein

Optisches-Chirurg. Bandagen-Geschäft

eröffne und sämmtliche in diesen Branchen vorkommenden Reparaturen bei billigster Preisnotirung in meiner Werkstätte ausführe. Meine **langjährige** Thätigkeit befähigt mich, allen an mich gestellten Anforderungen gerecht zu werden. Besonders werde es mir angelegen sein lassen, das Vertrauen der mich gütigst beehrenden Kundschaft durch streng reelle zuvorkommende Bedienung zu erwerben und zu erhalten. Ganz besonders empfehle mich den Herren Aerzten. Mein Unternehmen dem Wohlwollen des verehrten Publikums bestens empfehlend, zeichne

Thorn, im Juli 1899. Hochachtungsvoll

Max Warth.

Bekanntmachung.

betreffend Stadtverordneten-Ersatzwahl.

Nachdem die an Stelle des in den Magistrat eingetretenen Herrn Kaufmann **Dietrich** am 19. Dezember vorigen Jahres erfolgte Wahl des Herrn Rechtsanwalt **Aronsohn** zum Stadtverordneten — Wahlperiode bis Ende 1900 — durch den Bezirksausschuß in Marienwerder wegen eines Formfehlers für ungültig erklärt worden ist, hat der Magistrat beschlossen, eine neue Ersatzwahl stattfinden zu lassen. Die Wahl ist von den Wählern der II. Abtheilung vorzunehmen.

Demzufolge werden die Wähler der II. Abtheilung, welche indessen noch besondere Einladungsschreiben erhalten, auf

Montag, den 10. Juli d. Js.

Vormittags, während der Stunden von 10—1 Uhr hierdurch eingeladen,

im Stadtverordneten-Sitzungssaal

zu erscheinen und ihre Stimmen dem Wahlvorstande abzugeben.

Sollte engere Wahl nothwendig werden, so wird dieselbe an demselben Orte und zu derselben Zeit am

Mittwoch, den 26 Juli d. J.

stattfinden, und werden die Wähler zu dieser zweiten Wahl durch eine das Ergebniß der ersten Wahl angebende Bekanntmachung des Wahlvorstandes noch besonders aufgefordert werden.

Thorn, den 19. Juni 1899.

Der Magistrat.



Alleinverkauf für Thorn:

Gebr. Prager.

LOOSE

zur vierten

Berliner Pferde-Lotterie.

Ziehung am 11. Juli 1899.

3233 Gewinne
Werth

102 000 M.

Hauptgewinne:
15000, 10000, 9000
8000, 5000 Mk. etc.

Loose à 1,10 Mk., (Porto u Liste 20 Pfg. extra) empfiehlt und versendet auch gegen Briefmarken od. Nachnahme die **Expedition** der

„Thorner Zeitung.“

Technikum Hildburghausen. Fachschule für Maschinen & Elektrotechniker, Baugewerk & Bahnmeister etc. Nachhilfecurse. Rathke, Herzogl. Direktor.

Polizei-Commissarstelle

Bei der hiesigen Verwaltung ist die 3. Polizei-Commissar-Stelle neu zu besetzen. Das Jahresgehalt beträgt 2400 Mark. Nach sechsmonatlicher befriedigender Probedienstzeit erfolgt endgiltige Anstellung mit Pensions- u. Hinterbliebenen-Versorgungs-Berechtigung. Die Bewerber müssen der deutschen und polnischen Sprache vollkommen mächtig sein.

Meldungen unter Beifügung einer ausführlichen Beschreibung des Lebenslaufes und der Zeugnißabschriften sind **bis zum 20. d. Mts.** an mich einzusenden.

Vorbeck (Rheinland), den 1. Juli 1899.

Der Bürgermeister.
Heinrich.

Mein Grundstück

Baderstr. 2

sehr gut verzinst, verkaufe ich bald.

Louis Kalischer.

Das Haus

Culmer Chaussee 56

ist auf Abbruch zu verkaufen. Herr Bezirksvorsteher **Wakarecy** zeigt dasselbe auf Wunsch. Verkaufstermin am **11. d. Mts.**, Vormittags 11 Uhr an Ort und Stelle.

Kleinkinder-Bewahr-Verein.
Kittler.

1 schönes Haus

mit 2 Morgen Land auf Mocker, hart an der Culmer Chaussee gelegen, ist unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Nähere Auskunft ertheilt **B. Meyer, Elisabethstraße Nr. 6.**

Wohnung von 3 Stuben und Zubehör zu vermiethen **Neustädt. Markt 24.**

Coppernikusstr. 3

sind I. u. II. Etage, besteh. aus je 6 Zimmern, Veranda, Badezimmer, Küche u. Nebengelaß, Pferdestall sowie Wagenremise zum 1. Oktober zu vermiethen.

Frau **A. Schwartz.**

Kellerwohnung

2 Stuben u. Zubehör von sofort zu vermieth.
Mellienstraße 84.

Freundl. Wohnung

3 Zimmer und reichl. Zubehör zum 1. Oktober zu vermiethen. **Mellienstraße 84**, part.

Wohnung,

2. Etage, 4 Zimmer und Zubehör p. 1. Oktober zu vermiethen. **Baderstraße 19.**
Georg Voss.

2 gut möbl. Zimmer

jedes mit separatem Eingang, sofort zu vermiethen. **Brombergerstraße 72**, II.

Freundl. Wohnung

2 Zimmer und reichl. Zubehör zum 1. Oktbr. zu vermieth. **Mellienstraße 84**, 3 Tr.

Altstädt. Markt ist eine **freundliche Wohnung** von 4 Zimmern z. 1. Oktbr. zu v. Näh. **Moritz Leiser**, Wilhelmsplatz 6.

In meinem Hause **Brauer- u. Jacobsstraßen-Ecke** eine **gut eingerichtete**

Wohnung,

4 Zimmer mit Zubehör vom 1. Oktober zu vermiethen. **Robert Tilk.**

Herrschaftliche

Wohnung.

Baderstraße 28 ist die erste Etage, die nach Vereinbarung mit dem Miether renovirt werden soll, preiswerth zu vermiethen. Auf Wunsch Stallung für Pferde und Remise.

Technisches Bureau
v. Zeuner

2 herrschaftliche Wohnungen,

von 6 Zimm., Zubeh., Stall z. p. I. u. II. Stock,

1 Wohnung
von 3 Zimmern und Zubehör Erdgschoß,

1 Hofwohnung
von 2 Zimmern und Zubehör,

1 Laden mit Zubehör
Schulstraße 19 u. 21 zu verm.

Näheres bei **G. Plehwe**, Maurermeister, **Mellienstraße 103.**

Möbl. Zimmer mit Kabinet zu vermieth **Bäckerstraße 45.**

Die von Herrn Major **von Henning** innegehabte Wohnung ist versetzungshalber von sofort zu vermiethen.
A. Majewski, Fischerstraße 55.

1 Part.-Wohnung

3 Zimmer und Zubehör zu vermiethen.
Bäckerstraße 6.

Altstädtischer Markt Nr. 17,

II. Etage, 3 Zimmer und Zubehör vom 1. Oktober zu vermiethen.
Geschw. Bayer.

Der Schuppen Nr. 4

auf dem Wollmarkt an der Chaussee belegen ist vom 1. Juli cr. auf 3 Jahre zu vermiethen durch
Gustav Fehlauer.

Herrschaftl. Wohnung

von 6—7 Zimmern, 1. Etage, vollständig renovirt, zu vermiethen. 5122
Schul- u. Mellienstr.-Ecke 1

Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei Ernst Lambeck, Thorn.